

Auf Großvaters Spuren

Tag der Würdigung: Warum Canan Venzky ein Freiwilliges Jahr absolviert

MIRA BÜLTEL

„Ich war schon immer am Theater interessiert“, sagt die 20-jährige Canan Venzky. „Es übt auf mich eine ganz große Faszination aus.“ Nach dem Abitur studierte die Bremerin Theaterwissenschaften in Leipzig – aber nur drei Monate lang. „Der Studiengang war mir zu theoretisch“, erklärt sie. Darum brach sie das Studium ab und zog zurück nach Bremen, um zwei Praktikas für jeweils sechs Wochen am Theater zu absolvieren. Damit sie weiterhin dort bleiben kann, bewarb sie sich für ein Freiwilliges Kulturelles Jahr beim Träger Sozialer Friedensdienst Bremen (SFD).

Im Sommer 2017 startete Venzky im Bereich Dramaturgie. Sie sieht sich Proben an, wird als Regieassistentin eingesetzt und recherchiert die Hintergründe von Theaterstücken. Venzkys Seminargruppe organisierte außerdem den Tag der Freiwilligen, bei dem Bürgermeister Carsten Sieling am Freitag fast 700 Freiwillige für ihr Engagement würdigte.

„Das freiwillige Jahr ist super, um in die Arbeitswelt einzusteigen“, sagt Venzky. Sie möchte Regieassistentin werden. Dann wäre sie neben ihren Großeltern die Einzige in ihrer Familie mit einem künstlerischen Beruf. „Mein Opa hat mich als Kind ins Theater geschleppt“, sagt Venzky. Er hat sich als Bühnenbildner in München selbstständig gemacht und ist jetzt Rentner.

„Ich gebe immer damit an, dass er bei der Verfilmung von ‚Charlie und die Schokoladenfabrik‘ geholfen hat.“ Ihre



Da sie Regieassistentin werden möchte, startete Canan Venzky ein Freiwilliges Kulturelles Jahr im Bereich Dramaturgie. Sie half auch, den Tag der Freiwilligen zu organisieren. Foto: Schlie

Oma war Kostümbildnerin. Die Anderen der Familie hätten zwar künstlerische Adern, arbeiteten aber nicht künstlerisch. Ihre Mutter ist Ärztin, ihre Tante Küchenarchitektin und ihr Onkel berät Firmen, wie sie ihre Mitarbeiter vor Burnout schützen. „Mein Opa meinte einmal, manchmal braucht es zwei Generationen“, sagt die Freiwillige.

Ihr Vater floh aus politischen Gründen aus der Türkei nach Deutschland. „Er war ein mutiger Mensch“, sagt Venzky. „Bei einer Demonstration hat er sich schützend vor eine Frau gestellt, die sonst von der Polizei verprügelt worden wäre.“ In Bremen arbeitete er mit älteren Migranten zusammen.

Bei einem Einsatz versuchte er ein streitendes Ehepaar zu beruhigen und wurde dabei er-

schossen. „Mein Wunsch ist es, seine Geschichte auf die Bühne zu bringen“, sagt sie.

FREIWILLIGENDIENST

Ein Freiwilliges Jahr können Männer und Frauen absolvieren, die ihre **Schulbildung** abgeschlossen haben und das **27. Lebensjahr** nicht vollenden haben. Nur für den Bundesfreiwilligendienst dürfen sich auch Ältere melden.

Die unterschiedlichen **Jugendfreiwilligendienste**:

Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilligendienst in Kultur und Bildung (FSJ Kultur), Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilligendienst im Ausland (wird nicht vom Bund gefördert).

Bewerbungen an die Einsatzstellen oder die Träger. Taschengeld, Rahmenbedingungen und Einsatzstellen variieren je nach **Träger**.

Der **Beginn** des Freiwilligendienstes ist im Sommer, in der Regel zwischen dem 1. August und dem 1. September.

Weitere **Informationen** unter freiwilligendienste-bremen.de